

## Bevor der Tag beginnt

Bevor der Tag beginnt

Es ist noch dunkel, als sich der neue Tag ankündigt, nicht durch das Licht im Osten, sondern vor allem durch das penetrante Krähen der Hähne ringsumher.

Ich liege seit Stunden wach und lausche dem Atmen an meiner Seite und wenn ich meine Hand ausstrecke, legt sie sich auf einen kleinen, braunen Körper.

Er ist nackt, bis auf einen Zipfel des Lakens, der sich von der Haut abhebt.

Sie hat sich leicht gekrümmt, als suche sie Schutz in der Embryonalhaltung mit angewinkelten Beinen, angelegten Armen, den Kopf im Kissen vergraben.

So liegt sie da, meine kleine, braune Schönheit, meine Gefährtin dieser Nacht.

Im weißen Licht des Mondes sehe ich ihre Kurven und Wölbungen, betrachte das ebenmäßige Gesicht und das dunkle Gebüsch ihrer Haare.

Ich versuche an nichts anderes zu denken, nur dieses Bild in mich aufzunehmen, diesen Anblick von Ruhe, Sanftheit, Schönheit, der mich fasziniert und wach hält.

Bald wird es ihn nicht mehr geben, denn wenn die Sonne erscheint ist nicht nur die geheimnisvolle Faszination dahin, auch die Zweisamkeit endet.

Die schönen Tage, die berausenden Nächte, die Küsse und Berührungen, all das wird es nicht mehr geben, wenn der letzte Tag zu Ende geht.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)